

## Ärztlich willkommen forciert Studentenförderung:

### Gute Erfahrungen mit Diepholzer Regionsstipendium

**Im Rahmen der Kampagne „Ärztlich willkommen“ setzt der Landkreis Diepholz Zeichen zur Sicherung der zukünftigen ärztlichen Versorgung in der Region Mitte Niedersachsen. Das entwickelte Stipendienprogramm des Landkreises unterstützt junge Medizinerinnen und Mediziner, die später in der Region arbeiten werden, finanziell im Studium. Und die Stipendiaten sind begeistert.**

**Diepholz, 28.10.2015:** Viele Studien bestätigen es: Ärztemangel droht in vielen, gerade ländlichen Regionen Deutschlands. Die Region Mitte Niedersachsen ist Ende Juli 2015 mit dem Start der Kampagne „Ärztlich willkommen“ angetreten, um rechtzeitig junge Mediziner/-innen vom Leben und der Arbeit in der Region zu überzeugen. Ein forciertes Angebot ist das Regionsstipendium des Landkreises Diepholz, das Stipendiatinnen und Stipendiaten finanziell unter die Arme greift. Im Gegenzug verpflichten sich diese, nach der abgeschlossenen Facharztausbildung für einen bestimmten Zeitraum in der Region zu praktizieren.

Eine weitreichende Entscheidung, die die angehenden Mediziner/-innen zum Teil schon zu Beginn des Studiums treffen. Trotzdem bereut Nina-Kristin Tesch diesen Schritt nicht. Im Gegenteil. Seit über einem Jahr ist die Studentin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Teil des Stipendienprogramms und „sehr zufrieden mit der Entscheidung“, die sie „jederzeit wieder“ treffen würde. Viele ihrer Kommilitonen zieht es eher in die großen Städte. Nina-Kristin Tesch ist das „viel zu anonym“. Mitten in der Region, in der Gemeinde Stuhr, aufgewachsen, beschreibt sie sich als „sehr heimatverbunden“. Das und das Wissen, dass „hier Ärzte benötigt werden [...], dass meine Hilfe etwas bewirken kann“ haben zu ihrem Berufswunsch geführt. Dabei spielte auch der Zufall eine Rolle. Ohne ihre Mutter, die 2012 in einer regionalen Tageszeitung von dem Stipendium las, wäre sie vielleicht nicht auf diese Unterstützung aufmerksam geworden. Die Kampagne soll daher in Zukunft für noch mehr Aufmerksamkeit sorgen.

Die Vorstellung, dass ihr späterer Beruf mit „viel Arbeit verbunden sein wird“ schreckt Nina-Kristin Tesch nicht ab. Ihr Ziel: „als Chirurgin [...] im Landkreis Diepholz arbeiten“ und außerdem das Berufsleben „mit einer Familie vereinen“. Die Entscheidung für das Stipendium und die damit einhergehende Verpflichtung bereut sie „definitiv nicht“. Ihr kurzes und bündiges Fazit für alle zukünftigen Stipendiaten und Medizinstudenten: „Es lohnt sich.“

Auch Jeyachandru Emanuallyanus ist froh, bei seinem Medizinstudium an der Universität Marburg durch das Stipendium des Landkreises unterstützt zu werden. Nach seinem Abitur in Syke empfahl ihm eine gute Freundin das Stipendium. Das passte, da Jeyachandru „sowieso im Landkreis Diepholz [...] bleiben wollte“. Die Nähe

zur Familie ist ihm wichtig. Und die „Nähe zu den Menschen vom Landkreis“ ist ein weiterer Vorteil, den ihm eine Tätigkeit als Hausarzt in seiner niedersächsischen Heimat bietet.

Im Dezember 2016 wird er sein Studium voraussichtlich beenden und seine Weiterbildung zum Allgemeinmediziner beginnen. Und genau wie Nina-Kristin Tesch ist er mit seiner Entscheidung bis heute „zufrieden“ und sagt er „bereue nichts“. Jeyachandru empfiehlt zukünftigen Mediziner/-innen „hier im Landkreis als Hausärztin oder Hausarzt tätig zu werden“, da „die Gegend hier viel zu bieten“ hat. Und tatsächlich bietet die Niederlassung in der niedersächsischen Mitte beides: ein familienfreundliches Leben mitten in der Natur und durch die relative Nähe zur Hansestadt Bremen die Vorteile der Großstadt direkt vor der Haustür. Außerdem findet Jeyachandru junge Mediziner/-innen tun „was Gutes, indem sie dem Landkreis als praktizierende Ärzte zur Verfügung stehen“. Den Nutzen des Stipendiums sieht er dabei erfrischend pragmatisch: „Wenn man schon hierher möchte, kann man sich auch gleich für das Stipendium [...] bewerben“. Außerdem findet Jeyachandru, dass die „Stipendiatinnen und Stipendiaten gut vom Landkreis betreut“ werden. Ein Erfolg sowohl für den Landkreis Diepholz und sein Stipendienprogramm als auch für Nina-Kristin Tesch und Jeyachandru Emanuelyanus.

*Hintergrund:*

*An der Kampagne „Ärztlich willkommen“ nehmen alle Kommunen in den Landkreisen Nienburg/Weser und Diepholz sowie die Samtgemeinde Thedinghausen im Landkreis Verden teil. Mit dabei sind außerdem die regionalen Wirtschaftsförderungen der zwei Landkreise, die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, die Fachkräfteinitiative „Nienburg. Mittelweser. Einfach lebenswert“, das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser sowie das Regionalmanagement Mitte Niedersachsen. Unterstützung bekommt die Kampagne durch ihre Partner aus der Wirtschaft von Gerdes + Landwehr, göbber, Lloyd Shoes und VILSA Mineralbrunnen. Gesundheitspartner sind: Alexianer Landkreis Diepholz und die HELIOS Kliniken Mittelweser.*